

Weinberge mit Pferden beackern

AUSGEZEICHNETE WINZER: Herbert Heußler und Sohn Christian setzen aber auch auf Maschinen

Wer auf dem Etikett eines Weins vom Weingut Christian Heußler in Rhodt das Wort „Rosswingert“ liest und damit nicht gleich etwas anfangen kann, findet auf dem zweiten Aufkleber die Lösung, was es damit auf sich hat: Der Boden in diesem Weinberg, aus dem die Trauben stammen, wurde ausschließlich mit den beiden Pferden Rico und Resch bearbeitet.

Heußler ist wohl das einzige Weingut an der Südlichen Weinstraße, das noch mit Pferden arbeitet. „Aber ohne Traktor geht es natürlich nicht“, sind sich Vater Herbert und Sohn Christian Heußler einig. Die Wochenzeitung „Die Zeit“ hat Mitte Juli ein blattbreites Foto veröffentlicht, auf dem Senior Heußler mit Rico beim Pflügen zu sehen war. Im Text hieß es: „Auf die Schwarzwälder Füchse mit den blonden Rockstar-Mähnen setzt Heußler nicht aus nostalgischen Gründen: Ein Pferd wiegt nur ein Fünftel eines Traktors, die Böden werden nicht so verdichtet wie bei maschineller Bearbeitung“. Die „Äpfel“, die der siebenjährige Rico und der 22 Jahre alte Resch im Stall und auf dem Freigelände davor hinterlassen, werden zur Düngung in den Weinbergen verwendet.

„Resch“ ist zu alt, bekommt inzwischen das Gnadenbrot.

Herbert Heußler hat eine besondere Beziehung zu Pferden: Seit er denken kann, wie er versichert. Mitte der 1970-er Jahre kaufte er sich seinen ersten eigenen Kaltblüter. Heute beackert er mit Rico (Resch ist aus Altersgründen kaum noch im Einsatz, bekommt das Gnadenbrot) ein einhalb Hektar der insgesamt 15 Hektar Rebfläche des Weinguts, wobei es sich um junge Weinberge handelt. Vorbilder sind für den Senior große französische Weingüter, wo nach

wie vor Vierbeiner gehalten werden. Christian Heußler stellt im RHEINPFALZ-Gespräch fest: „Der Einsatz der Pferde zahlt sich aus. Die Weine aus den mit Rico und Resch bearbeiteten Wingerten sind gehaltvoller als andere“.

Erst seit Mitte der 1990er Jahre gibt es das Weingut Christian Heußler. Aber Weinbau wird in der Familie seit 1748 betrieben. Herbert Heußler war früher der Winzergenossenschaft Rietburg angeschlossen, bis der Sohn nach beendetem Studium als Weinbautechniker in den Betrieb eintrat und 1996 seinen ersten eigenen Wein als Flaschenwein vermarktete. Heute haben Vater und Sohn, die als gemeinsame Inhaber des Weinguts firmieren, Kunden in ganz Deutschland. Die Umstellung ist gelungen, sie haben sie nach eigener Aussage „nicht bereut“.

Heußler ist ein Familienbetrieb mit nur einem fest angestellten Mitarbeiter. Die Rollen sind klar verteilt: Herbert Heußler kümmert sich mit seinen Pferden um einen Teil der Außenwirtschaft und um alle Handarbeiten. Christian Heußler ist für den Maschineneinsatz in den Weinbergen zuständig, die Kellerarbeit liegt ganz in seiner Hand. Seine Mutter Hannelore trägt die Verantwortung für Verkauf, Büro und Marketing. Der Ur-Ur-Großvater von Christian Heußler war der letzte Holzküfer in der Familie. Weinbau und Kuferei gehörten bis dahin immer zusammen. Ein wichtiges Standbein im Gut ist die seit 200 Jahren betriebene Brennerei. Der „Schnaps“, wie er sich selbst nennt, ist Herbert Heußler.

Stolz waren die Heußlers, als sie 2002 erstmals in den Weinführer Gault Millau aufgenommen wurden, wo sie heute zwei Trauben („Gute Erzeuger, die mehr als das Alltägliche bieten“) haben. Auch im „Eichelmann“ und in dem neuen Buch „Die besten Weinmacher der Pfalz“ ist man vertreten. In diesem Jahr gab es bei der Prämierung der Landwirt-



Ganz kann das Pferd den Traktor im Weingut Christian Heußler nicht ersetzen. Das ist auch nicht gewollt. Senior Herbert Heußler, hier mit dem Schwarzwälder Kaltblüter Rico, und Junior Christian Heußler auf dem Schlepper teilen sich die Arbeit in den Weinbergen.

FOTO: IVERSEN

schafskammer Rheinland-Pfalz je fünf Gold- und Silbermedaillen, und auch die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft (DLG) hat dem Haus bereits öfter Auszeichnungen verliehen.

Die Heußlerschen Weine sind nach Expertenmeinung sortentypisch und charaktervoll, weisen Tiefgang auf. „Ich bin zufrieden, wie es derzeit läuft“, sagt Christian Heußler. Seine Weinphilosophie lautet: „Moderate Erträge, schonender An- und Ausbau der Weine, wenig Bewe-

gung und keine zu frühe Abfüllung. Sortentyp erhalten“. Er versucht jedes Jahr, „aus dem Jahrgang das Beste zu machen“. An eine Vergrößerung der Anbaufläche ist nicht gedacht.

STECKBRIEF

- Weingut Christian Heußler, Rhodt, Mühlgasse 5
- Weinbergflächen: 15 Hektar in Rhodt, Hainfeld und Edenkoben
- Rebsorten: 17
- Hauptrebsorten: Riesling (35 Prozent),

Weiß- und Grauburgunder (zusammen 30 Prozent), Spätburgunder (10 Prozent)

- Anbau: 65 Prozent Weiß-, 35 Prozent Rotwein
- Spezialitäten: Nach Bodenart ausgebauter Riesling, Muskateller, Gewürztraminer
- Durchschnittsertrag: 7500 Liter/Hektar
- Kundenschwerpunkt: Raum Hamburg/Bremen
- Verkauf: 70 Prozent Privatkunden, 20 Prozent Gastronomie, 10 Prozent Fachhandel (güw)

Vor 560 Jahren das Recht auf Jahrmarkt erhalten

BILLIGHEIM-INGENHEIM: Ab Freitag Purzelmarkt-Trubel – Am Sonntag wieder Umzug und volkstümliche Wettbewerbe

Vor 560 Jahren erhielt Billigheim von Kaiser Friedrich III. das Recht auf einen Jahrmarkt übertragen. Dies wird Jahr für Jahr mit dem Purzelmarkt gefeiert. Am morgigen Freitag geht es wieder los.

Das Festprogramm beginnt morgen um 18 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst in der evangelischen St. Martinskirche. Um 19 Uhr tanzt die Billigheimer Trachtengruppe auf dem Marktplatz, wo um 20 Uhr der 560. Purzelmarkt von Ortsbürgermeister Torsten Blank offiziell eröffnet wird (mit Krönung der neuen Purzelmarktkönigin). Höhepunkt des Purzelmarktes ist wie immer am Sonntag ab 10 Uhr der Festumzug vom Oberen Tor zu den Reitwiesen,

wo ab 10.30 Uhr mit Pferderennen, Trachtentänzen und volkstümlichen Wettbewerben ein buntes Treiben herrscht. Zu dem Lindwurm sind 45 Gruppen gemeldet.

Traditionell steigt am Montag um 15 Uhr der Kindernachmittag rund um die Kirche. Um 19.30 Uhr steht zum Festausklang die Music Night auf dem Marktplatz mit „Hard to

handle“ und „Boppin B“ auf dem Programm.

Die Musikszene bietet am Freitag „Mr. „S“ and the Lotions“, Live-Musik mit Norbert Sitt, Live-Musik mit Fame und Partyrock mit „Die dicken Kinder“. Am Samstag werden geboten Deutschrock mit „Softwerk“, Live Musik mit „Fame“, Manfred Nibes und Norbert Sitt. In der Musikschau-

ne gibt es „Caro rockt“. Am Montag laden bereits um 18 Uhr die „Scheierpurzler“ zu einem Bayerischen Abend ein und in der Sängerschänke wird ab 20 Uhr ein Chorabend mit vier Chören geboten.

Auf dem Marktplatz steigt der musikalische Höhepunkt mit der Music Night, dbei „Hard to handle“ und „Boppin B“. (som)

Unbekannte warfen am vergangenen Wochenende zwei neue Mauern auf einer Baustelle in der Kurfürstenstraße um. Die beiden 4,5 mal 3 Meter messenden Mauern waren noch nicht verankert. (red)

Offenbach: Hochsitz zerstört

Unbekannte zerstörten in den vergangenen Tagen östlich der L 542 und nördlich des Windparks einen Hochsitz. Wohl mit einem Vorschlaghammer schlugen sie Wände heraus. Hinweise unter Telefon 06341 2870. (red)

Genuss auf sechs Kilometern

SIEBELDINGEN: Am kommenden Sonntag 15. Kulinarische Weinprobe

Es ist die 15. Kulinarische Weinbergswanderung, die am kommenden Sonntag von 10 bis 18 Uhr unternommen werden kann. Auf einem sechs Kilometer langen Rundweg wollen Siebeldinger Winzer und einheimische Köche die Besucher verwöhnen.

Eine Besonderheit neben der Vielfalt der angebotenen Weine und Sekte ist das Gemeinschaftsprojekt der Siebeldinger Winzer „Sigibaldus“ (der Name des Ortsgründers). Der „Sigibaldus“-Rotwein, ein Spätburgunder aus der Lage Siebeldinger im Sonnenschein, wurde von elf Siebeldinger Winzern zusammen an- und ausgebaut und steht während der Weinbergswanderung bereit. Ebenso auch der 2008er Sigibaldus Weißwein trocken, ein Cuvée aus Weiß- und Grauburgundertrauben.

Den Wein da genießen, wo er

wächst, kombiniert mit Informationen und sowohl deftigen als auch eleganten Speisen – das ist das Rezept der Kulinarischen Weinbergswanderung. Auf dem Magenfahrplan stehen in diesem Jahr Spezialitäten wie „Germanenspieße“ und „Wingertswurst“ für die kleinen Gäste neben heimischen Spezialitäten Kürbiscremesuppe, Zwiebelkuchen, Siebeldinger Rauke, dem Winzer-Picknick, Saumagenmaultaschen, Gulasch vom Pfälzer Reh und vielem mehr.

Auch internationale Leckereien wie bretonische Austern, gebratener Schwertfisch, Beuf Bourignon, Lachs oder Filet vom Red Snapper sowie asiatische Köstlichkeiten (geräucherter Thunfisch mit Curry-Wasabi-Couscous) sind zu haben – und was für Vegetarier. Crème brûlée, Panna Cotta von Taonkabohnen, verschiedene Tartes und Kuchen, Waffeln und Dampfnudeln mit Vanille-

oder Weinsoße sowie eine Kaffeebar und ein Eisstand runden den kulinarischen Teil ab. (red)

AUS DEM PROGRAMM

- Ab 10 Uhr Weinprobe neuer Rebsorten, Ausstellung, Mostanalyse und Quiz für Kinder (Station 6, Geilweilerhof, Julius-Kühn-Institut)
- Ab 11 Uhr tourt die Band „Pälzer Helden“ auf einem Lkw über die Strecke. 11 und 16.00 Uhr: Besprochene Weinprobe im Siebeldinger Rathaus mit zehn Weinen inklusive Wasser und Brot für zehn Euro.
- 13 Uhr Eröffnung der Weinbergswanderung durch Ortsbürgermeister Gregor Hartmann und die Weinprinzessin Sophie Reholz (Station 3, Weingut Michael Fix)
- Ab 13 Uhr ist die Musikband „Danny und die wonderbras“ unterwegs.
- 16.30 bis 17.30 Uhr Clown Giovanni am Spielplatz mit Mitmachkurs.

Verkehrsführung sicherer

MAIKAMMER: Stahlskulptur schmückt Verkehrskreisel

Den Verkehrskreisel auf der Kreisstraße 32 beim „Haus Maikammer“ der Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie (RCI) schmückt seit Kurzem ein Kunstwerk aus Stahl, das als Windspiel das Logo der Berufsgenossenschaft aufgreift. Diese hat die Kosten für die Gestaltung des Kreisels übernommen.

Der Verkehrskreisel selbst ist schon seit über einem Jahr in Betrieb. Er hat sich nach Angaben von Bürgermeister Karl Schäfer als deutliche Verbesserung für die Infrastruktur des Ortes erwiesen. Bei einer offiziellen Übergabe des neu gestalteten Kreisels erinnerte er daran, dass es 19 Jahre gedauert habe, bis die Südumgehung, zu der auch der Kreisel gehört, habe verwirklicht werden können. Erst die Ansiedlung des Wasgau-Marktes gab den entscheidenden Anstoß zum Bau der Straße, die den Ortskern von Maikammer vom Durchgangsverkehr entlastete und auch für die Ortsgemeinde St. Martin einen Gewinn darstelle. Ebenfalls sehr positiv hat sich der Kreisel laut Schäfer auf die Anbindung von „Haus Maikammer“ an den regulären Verkehrsfluss ausgewirkt. Gerade zu Stoßzeiten lasse sich hier eine weitaus zügigere und vor allen Dingen sicherere Verkehrsführung als früher erkennen.

Für Thomas Köhler, den Sprecher der Geschäftsführung der BG RCI, stellt der Kreisel, genau wie für den Bürgermeister, eine Verbesserung der Verkehrssituation dar. Sein Unternehmen steht für Unfallprävention, und genau die sieht Köhler durch die Anlage unterstützt. Er erklärte, dass das Kunstwerk das Logo der BG RCI darstelle und den Schutzgedanken der Berufsgenossenschaften symbolisieren solle. Der Mensch – durch



Der Künstler Erich Geiger hat die 3,70 Meter hohe Skulptur für den Kreisel an der Südumgehung Maikammer geschaffen.

FOTO: H. KRAUS

Bei Steuereinnahmen zugelegt

ESSINGEN: Bei Ratssitzung positiven Finanz-Zwischenbericht vorgelegt

Die Finanzsituation der Gemeinde Essingen entwickelt sich besser als erwartet. Zu dieser Einschätzung kommt Ortsbürgermeister Hartmut Doppler (parteilos) nach dem Finanz-Zwischenbericht, den er in der jüngsten Ratssitzung vorlegte.

Vor allem auf der Einnahmenseite entwickelte sich das Zahlenwerk besser als erwartet, sagte Doppler. Im Gesamtergebnis seien schon jetzt 96 Prozent der erwarteten Einnahmen veranschlagt. In Folge einer in diesem Jahr unvorhergesehenen Nachveranlagung für Vorjahre lägen die

Einnahmen bei der Grundsteuer schon jetzt um knapp 60.000 Euro über dem Ansatz. Bei der Gewerbesteuer liege die Einnahmensumme schon jetzt um 18.000 Euro höher als erwartet. Beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer rechnet Doppler mit einem um 10.000 Euro höheren Betrag als erwartet.

Die Verkaufserlöse aus dem Holzverkauf lägen um 28 Prozent unter dem veranschlagten Ansatz. Bei der Veräußerung von Grundstücken, bei der 81.400 Euro erwartet würden, seien erst 35.000 Euro eingegangen. Insgesamt kommt Doppler zu dem

Schluss, dass die verbesserte Entwicklung im Ergebnishaushalt den Fehlbedarf etwa um die Hälfte verringere, sich aber nicht gänzlich vermeiden lasse.

Hinsichtlich der schnellen DSL-Versorgung werden sich – so kündigte Doppler an – Haupt- und Bauausschuss am 21. September mit einer Vertreterin der Firma Inxio treffen. Zwischenzeitlich werde es auch ein Gespräch mit der Firma NGN fiber net work geben. Bemängelt wurde im Rat der Zustand des Fahrbahnbelages der Kirchstraße im Zuge der Landesstraße. (som)

Schlosshotel: Krisensitzung mit den Prüfern

MAINZ/BAD BERGZABERN. Im Mainzer Innenministerium ist heute das Schlosshotel Bad Bergzabern Thema hinter verschlossenen Türen. Vertreter des Landesrechnungshofs in Speyer, die das Projekt ebenso wie die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion in Trier (ADD) kritisch begleitet haben, kommen zur Schlussbesprechung ihres Prüfberichts nach Mainz. Dieser soll als Teil des allgemeinen Rechnungshofberichtes im Januar veröffentlicht werden. Die ADD will zunächst diesen Bericht abwarten, bevor sie die noch immer ausstehende baufachliche Prüfung des Projektes vornimmt. Ob die dazu notwendigen Unterlagen bei der Behörde vorliegen, war gestern nicht zu erfahren. (kad) **SÜDWEST**

INFO

Das Schlosshotel ist heute, 20.15 bis 21 Uhr, auch Thema in der SWR-Sendung „Ländersache“.

BLAULICHT

Kleinfischlingen: Radfahrer tödlich verletzt

Tödliche Verletzungen erlitt gestern ein 69-jähriger Radfahrer bei einem Unfall auf der L 507 zwischen Kleinfischlingen und Freimersheim. Wie die Polizei mitteilte, war der aus Kleinfischlingen kommende Mann kurz nach 14 Uhr unvermittelt auf der Straße nach links gefahren und von einem nachfolgenden Pkw einer 51-jährigen Fahrerin aus dem Kreis Gernersheim erfasst worden. (mik)

Oberotterbach: In Sportheim eingebrochen

Ein Unbekannter drang zwischen Sonntag, 19.30 Uhr, und Montag, 16 Uhr, in die Räume des SV Oberotterbach ein und entwendete die Jugendkasse mit einem geringen Geldbetrag. (red)

Bad Bergzabern: Neue Mauer umgeworfen

Unbekannte warfen am vergangenen Wochenende zwei neue Mauern auf einer Baustelle in der Kurfürstenstraße um. Die beiden 4,5 mal 3 Meter messenden Mauern waren noch nicht verankert. (red)